

Für ein Seminar mußte ich ein Hotelzimmer mit einem Kollegen teilen. Abends waren wir wohl angetrunken ins Bett gekommen. Was genau alles geschah, das weiß ich nicht mehr. - Jim und ich erwachten am nächsten Morgen und wir schmiegt uns wie ein Liebespärchen aneinander, was sicher überraschend und ungewöhnlich war für Männer, die in keiner Beziehung sind. Was aber nicht so ungewöhnlich war in unserem Alter (ich bin 27, Jim ist 35), wir bekamen immer noch jeden Morgen eine riesige Pisslatte. Jim warf gerade die Decke beiseite und wir starrten einander an. Unsere beiden Pisser standen hart wie Stahl ab, man sah sogar die großen pulsierenden Venen am Schaft. Seiner war etwas länger als meiner, so ca. 18 cm. Aber bedeutender waren unsere beiden Helmförmigen Schwanzköpfe, mit langer Vorhaut. Die Schwanzspitze war jetzt leicht feucht und empfindlich. Sogar mit voller Latte hatten wir je genug Vorhaut, um unsere wertvolle Purpur Eichel zu schützen. Unwillkürlich dachten wir wohl gerade daran, was Jungs in der Pubertät auch jetzt tun würden. Seine Finger schlossen sich langsam um meine pralle Eichel herum und begann damit die Kapuze zurück- ziehen und etwas darüber zu walken, weil ich dasselbe für ihn tat. Dann quetschte er meinen Schwanzkopf mehrmals und dabei spürte ich meinen zucken. Ich wußte, dass es meinem Hammer gefiel, wie er ihn behandelt, da ich mich nun mal gerne wichse... - "Wie fühlt sich das an?" fragte er. "Sehr gut", antwortete ich und begann seine Spitze zu quetschen in der Art, wie er meine. "Was ist mit dir? Ein gutes Gefühl?" - "Oh, ja sehr. Ich mag das wirklich. Bist du hungrig?" lenkte Jim auf einmal von dieser gerade begonnen erotischen Sache ab. Wir hatten das Abendessen am Vorabend ausgelassen, weil wir uns so begierig über das Thema Sex unterhalten hatten. Ich wußte, wir würden vor dem Beginn unseres Seminars etwas brauchen, um uns zu befriedigen...

"Ich könnte etwas Leichtes vertragen, Jim. Laß uns den Zimmerservice anrufen, vielleicht würde Toast und Kaffee reichen." Jim rollte hinüber, wählte das Telefon und machte eine Bestellung, die erst in einer halben Stunde gebracht werden soll. "Dies gibt uns noch etwas Zeit für uns" sagte er zu mir, nachdem er auflegt hatte. "Danach können wir duschen gehen, so dass einer von uns die Tür öffnen kann, wenn es dann kommt..." grinste er zweideutig und seine Finger schlossen wieder um meinen Kolben herum, zog meine lange Vorhaut zurück und begann richtig mit wichsen. „Aaahh, das fühlt sich wirklich gut an. Du weißt was meinen Schwanz gefällt." - "Das ist, weil ich weiß, wie deine Vorhaut zu behandeln ist. Deine ist gerade so wie meine." Letzte Nacht bemerkte ich bei unserem Gespräch, das Jim oft den Ausdruck "Schwanzhaut" verwendete, statt Vorhaut. Möglicherweise, weil es so genannt wurde in der kleinen Stadt, wo er geboren ist. Er war glücklich, dass der einzige Doktor in der Stadt nicht glaubte, dass die Beschneidung bei Männern einen Nutzen hat. So das all die anderen Männer in die Stadt unbeschnitten geblieben sind. "Letzte Nacht erwähntest du, Schwanzspitze an Schwanzspitze drücken, das bringt mehr Spaß. Wollen wir es jetzt versuchen?" - "Ja, laß uns das tun. Ich denke, dass du es wirklich magst. Ich möchte es jetzt..." Er zog meine Vorhaut ganz zurück, bis hinter die Eichel und ich folgte seinem Beispiel. Streiften die dicke fleischige Schwanzhaut zurück, bis der köstlich purpurrote Pilzkopf zu sehen ist. Die Düfte von unseren Eicheln füllte die Luft und wir inhalierten tief. (Wir hatten beide erkennbar Schwanzkäse unter dem Kranz) "Ich liebe diesen Geruch" sagte ich "ich weiß, du tust es auch..." jetzt stieß Jim leicht vor und ich fühlte die Härte von seiner Eichel, gegen meine drücken. „Wir reiben gerade nur unsere Spitzen auf diese Weise zusammen, aber wichsen nicht am Kolben dabei. Dies wird sich wunderbar anfühlen." - "Das tut es schon" sagte ich, wie ich die köstliche Reibung seiner gleitenden Hochglanzeichel gegen meine eigene feuchte Eichel spürte. Seine Finger bewegten meine Eichel in kleinen Kreisen gegen die Vorderseite von seiner. "Jetzt

spürst du mein Schmiermittel" erklärte er. "Wir produzieren wohl beide genug Schmiermittel für uns beide, so dass wir nicht trocken laufen." Es erhöhte mein Vergnügen, seinen Schwanzsaft zu spüren und die Wärme von seiner geschwollene Eichel, die meine streichelt. "Unsere Pissblasen sind voll, das erhöht die Spannung. Wir werden nicht in der Lage sein es für lange zurück zu halten." - "Ich sehe, das es dir schon fast kommt," sagte ich "dein Sack wird fester..." - "Das ist, weil ich deine schwere Spitze gegen meine fühle. Es ist wirklich heiß" sagte er. Er begann meine Eichel auf seiner zu reiben, so als wenn sie sich einander küßten. Es gab mir eine tiefe Empfindung, da seine Eichel mit meiner verbunden ist. "Du tropfst jetzt wirklich" bemerkte ich "das ist mehr als ich dachte..." - "Ich habe vor, zu versuchen im selben Moment zu kommen, wenn du es tust" sagt er. „Ich habe deine große Eichel wachsen sehen und jetzt will ich es fühlen, wie es gegen meine schießt, wenn ich es gehen lasse." Jim hielt Schritt unsere beiden Eicheln aneinander zu reiben und ich sah, wie sein Hodensack sich immer mehr zusammen zog. Meiner war schon ganz stramm, wie er es immer ist. "Gute Sache, mit dem zurück ziehen unserer Vorhäute. Meine Empfindungen sind am besten genau hinter der Eichel..." - "Gute Sache, und wir haben beide festsitzende Vorhäute" antwortet er. "Unsere Eichel ist prall mit Blut gefüllt. Ich kann sehen, wie groß deine ist, und fühlen wie schwer sie ist." - "Deine Eichel ist auch schwer. Wir sind beide jetzt ziemlich heiß." Ich fühlte wie Jim seine Technik änderte, und rotierte meine Eichel um seine herum, so das die Oberseiten, Seiten und die Böden gegen einander rieben. "Dies läßt den ganzen Kopf stimulieren" sagte er. "Es wird heißer sein, als nur so zu wichsen." Jetzt stößt er wieder vor und fühle seine zuckende Eichel, die gegen meine gleitet, da er meine Eichel gegen seine dreht. "Oooooohhhh, das fühlt sich wirklich geil an", sagte ich. "Es fühlt sich auch wirklich geil für mich an" sagte er. "Unsere Nervenausgänge sind genau da... es kitzelt wirklich meinen Rand." Jim hatte Recht, nicht viele haben dort so empfindliche Nerven und mögen es, wenn man so ihre Eichel stimuliert. "Das Gefühl ist so geil... ich mache weiter... ich weiß, dass es gleich kommt. Jetzt habe ich vor abzuspritzen." Ich fühle seine festen Finger liebevoll meine dicke fleischige Eichel mit seiner zu reiben und ich tue dasselbe bei ihm. "Ja, ist das gut. Ich denke nicht, dass wir noch länger fähig sind es zurück zu halten..." Noch einmal ändern er seine Taktik...

„Ooooohhh tu es, ja" flüsterte er. „Es fühlt sich wirklich geil für an mich." Seine Augen waren auf unsere Kolben gerichtet. "Sieh nur, wie sich unsere Schwanzspitzen aufblähen... Ich sehe, dass du in jeder Sekunden soweit bist. Wir können vielleicht zusammen kommen." - "Ich denke, das werden wir" flüsterte ich zurück. "Meine Spitze beginnt ein bisschen zu prickeln." jetzt bewegt er sich leicht zurück, so das die Kuppen unserer verschlungenen Eicheln sich wieder aneinander drücken, und er rieb sie wieder seitlich aneinander. Eine köstliche Empfindung. Ich fühlte ein heißes Kribbeln in meiner Eichel und ich wußte, dass ich bereit bin. Wie meine Augen sich schlossen, flüsterte ich "ich bin bereit..." - "Ich auch" grunzte er und ich fühlte den ersten heißen Wind von Rahm, von seiner gespannten Eichel schwer gegen meine vordere Kuppe meiner purpurfarbenen Eichel schießen. Ich fühlte, wie seine Finger unter dem Rand meiner Eichel strichen, das den Orgasmus auslöste. Ich schrie es in reiner Freude heraus, als sich meine Schwanzwurzel zusammen zog und einen heißen Strom aus meine Harnröhre hinaus sendete. Ich merkte, wie sich mein Schwanzauge weiter öffnete, als das Sperma aus meiner pulsierenden Eichel raus schoß. Ich fühlte wie seine heiße Eichel gegen meine pulsierte, wie er abspritzte und ich hörte den Schrei einer seligen Qual, als wir mehr und mehr abluden. Jim schrie es heraus, hilflos noch etwas daran zu ändern. Ich fühlte wie sein Schwanzkopf pochte und meinen mit seinem Sperma regelrecht wusch. Ich schrie auch wieder, wie wir simultan noch weitere Ladungen Sperma abluden. Ich fühlte mich so, als wäre mein ganzer Körper der abspritzende Schwanz. Jetzt wurde meine Eichel plötzlich zu empfindlich und ich fühlte, wie er seinen Griff freigab. "Meine Spitze ist zu empfindlich" hörte ich ihn murmeln als unsere

Orgasmen nachließen und die letzten Tropfen Sperma über unsere Körper abtropften. Mir erging es nicht viel anders. Wir blieben noch in derselben Position und unsere Schwanzspitzen waren noch gegen einander, wie ich das schwächere Klopfen fühlte gegen meine empfindliche Kuppel. Als das Nachglühen unseres Abgangs abklang, begann auch unser bewußter Verstand wieder zu funktionieren. Ich wußte, dass Jim auf dieselbe Weise fühlt. Nach etwa zwei Minuten sprach er "wie mochtest du es, als ich meine Finger um unsere beiden Köpfe hatte?" - "Oh Ja, das war schön. Du machtest es genau richtig, hast auch im richtigen Moment losgelassen, wie es zu empfindlich wurde." - "Das ist, weil wir zur selben Zeit dasselbe taten. Wie meine Spitze zu empfindlich wurde, ich wußte, dass es deine auch ist, da wir beide unsere Penisse kennen" Jim hatte recht, seinen eigenen Penis, denn kennt man schließlich am besten...

Da klopfte es an der Tür. "Das muß der Zimmerservice sein. Du gehst ins Bad und ich laß in rein." Ich sprang auch sofort hoch. Wie Jim seinen Bademantel an hatte, schloß ich gerade die Tür zum Bad hinter mir. Ich hörte wie er mit dem Zimmerservice sprach. Ich beeilte mich mit dem Duschen und war schon nach ein paar Minuten wieder draußen. Jim mampfte gerade ein Toast, trank eine dampfende Tasse Kaffee, als ich aus dem Bad kam und er sagte "hier gibt es etwas für dich. Ich werde jetzt auch schnell duschen..." ich setzte mich und genoß das würzige warme Toast, denn ich war sehr hungrig, nachdem wir am Vorabend schon kaum was gegessen hatten. Einige Minuten später tauchte Jim wieder auf, griff sich noch das letzte Toast und begann sich anzuziehen. "Das erste Seminar ist um Neun. Ich nehme an, wir sollten uns besser jetzt beeilen." Also zog ich mich auch schnell an und beendete das spärliche Frühstück. - Unser Mittagessen nahmen wir in einem bekanntes Steakhaus ein und dabei planten wir, direkt auf das Zimmer zugehen, wenn das Seminar für heute endet. Wir wollten uns wie Jungs gegenseitig befriedigen. - Um fünf war das Seminar vorbei und wir fuhren gleich auf unsere Zimmer. Wir zogen uns auch gleich aus und legten uns halbsitzend nebeneinander auf das breite Bett und streichelten gleich unsere Schwänze ab. Sie waren schon halbhart gewesen, als wir uns ausgezogen hatten, und innerhalb von Sekunden waren unsere Schwänze vollständig angeschwollen unter der Stimulierung. Ich hatte das Ende von Jims Vorhaut sanft zurückgezogen und fühlte innerhalb meiner Finger zuckte die fleischige Eichel. Er hatte meine spitze Eichel nur locker in seiner Hand. "Ich habe den ganzen Tag über uns nachgedacht" sagte er "ich nehme an du auch." - "Es war in meinem Verstand, das ich schon Schwierigkeiten hatte mich während des Unterrichts zu konzentrieren" antwortete ich. "Wir sind beide heiß wie Pistolen." Jims Kolben war hart. Ich begann die Vorhaut über die Eichel vor und zurück zu schieben. Seine purpurrote Kuppel erschien und verschwand wieder, wenn ich es mit der Kapuze bedeckte. Er tat das gleiche mit meinem schweren Ständer. "Ich wette, dass deine Frau diese große Eichel wirklich gerne fühlt und drückt..." sagte ich "ich weiß nicht einmal, ob du verheiratet bist." - "Ja, ich war verheiratet. Meine Frau war überrascht, als sie meinen Schwanz zum ersten Mal sah. Weil sie dachte, das alle Männer einen beschnittenen Schwanz haben. Dann zeigte ich ihr wie die Vorhaut funktionierte und wie er dicker wird, wenn sie die empfindliche Eichel berührt beim Sex." - "Wie reagierte deine Frau?" fragte ich. "Dieser Abend war das erste Mal, als wir Sex hatten. Sie mochte schon den großen Kopf und die gefaltete Vorhaut dahinter. Besonders wenn sie sich ausdehnte, wenn ich abspritze. An diesen Abend ist es mir dreimal gekommen..." Wie Jim das erzählte, rollte ich seine Kapuze langsam zurück, bis sie ganz hinter dem Eichelkranz war. „Ich mag wirklich die Form deiner Eichel..." sagte er. "Es ist vieles wie meine, außer der größere Schlitz wenn deiner ganz hart ist. Es ist genau so, wie Andy es mir sagte. Ich denke, dass es wie eine kunstvolle Arbeit..." Ich war überrascht, das er von meinem Freund wußte, so fragte ich "Gibt es irgendetwas, das er dir nicht über mich sagte?" Jim grinste mich an, weil er wohl etwas gesagt hatte, was er hätte nicht verraten sollen. Aber nun war es geschehen, also erzählte er, was er noch wußte. "Er erzählte mir von allem etwas,

was ihr zusammen tatet, denn ich bin ja nun mal BI und mag gerne mit Männer Sex machen...” Dann berichtete er weiter: Wir waren ja auch nackt, genauso wie wir hier. Er sagte es mir nicht nur, wie schön Sex unter Männer ist, wir machten ihn ja auch zusammen. Das war wirklich heiß. Er zeigte mir genau wie er immer deine Vorhaut behandelt und wie sehr dir das gefällt. Schließlich brachte er mich dazu zu kommen, gerade so in der Art wie er es mit dir machen würde. - "Ich weiß das er heiß sein kann... Tatest du irgendetwas für ihn dafür?" fragte ich. "Nachdem es mir gekommen war, begann ich seine Vorhaut zu bearbeiten. Er hat die größte Vorhaut, die ich je an einem Mann gesehen habe. Er hatte einen voll steifen Schwanz. Dennoch war noch einiges seiner Vorhaut über die große Eichel... darum schmuggelte ich meine Zunge darein. Er wurde richtig wild, wie ich das tat. Mit meinen Lippen und Zunge bearbeitete ich erst seine Vorhaut und rollte sie über seine Eichel nach hinten... Gerade wie ich dort alles weg leckte, da schoß er eine wirklich schwere Ladung Sperma ab... Es kam ihm so gewaltig, dass es noch weit über mich drüber spritzte. Du hast es sicher gesehen, wie er abspritzt." - "Ich sah es" antwortete ich "er schießt seine Ladung mit einem gewaltigen Druck, weil er so eine kleine Öffnung hat." - "Ja, er pumpte seinen roten Pilzkopf so auf, das alles wie eine Pistole geschossen kommt. Sein Sperma flog..." Davon zu erzählen hatte Jim richtig aufgegeilt. - Jetzt hatte ich Jims gesamte Vorhaut hinter den aufgedeckten Helm gerollt, was jetzt wie ein festsitzender fleischiger Kragen aussah. Sein purpurner Helm glänzte im sanften Raumlicht, als ein klarer Tropfen aus seiner Schwanzspitze kam. "Ich freue mich, dass da so viel raus sickert" kommentierte ich es. "Bei Andy ist das auch immer so. Ich mag das, wenn ein Schwanz seinen besonderen Geschmack und Duft hat. Besser als wenn er nach Parfüm riecht..." Jim schob meine Vorhaut zurück, bis sie hinter dem Eichelkranz war. "Dein Schwanz riecht wunderbar" sagte er und platzierte seine Nase ganz nahe bei meiner geschwellenen Eichel. "Du hast zwar geduscht an diesem Morgen, und es hat gerade genug Zeit gehabt, ein wunderbarer Duft zu entwickeln, der mich geil macht. Es riecht auch nicht wirklich nach Pisse. Ich denke, dass du aufpasst, wenn du pissen gehst..." - "Da hast du Recht. Ich ziehe immer die Vorhaut ein Stück zurück und schüttle den letzten Tropfen ab..." Ich fühle die Spitze von seiner Zunge, die meine ungeschützte Eichel kitzelte. Dann gingen seine Schmollmund Lippen ganz darüber und untersuchten meinen Schwanzkopf besonders gründlich.

Während er da tat, sagte ich beiläufig. "Früher, als wir noch Jungs waren, da machten wir uns weniger Sorgen. Wir wuschen uns da unter kaum. Im Gegenteil, wir hatten wohl Angst, unser Glied anzufassen. Darum waren sie dann besonders heftig im Geruch und Geschmack sicher auch..." - "Deiner schmeckt auch gut", flüsterte er, wie er die arbeitet mit seiner Zunge kurz unterbrach. "Ich mag es sogar, wenn ein Schwanz nach alter Wichse schmeckt." Und seine Zunge ging unter den Kranz, folgte der Rille und leckte alles ab, was sich dort befand. Die Nervenausgänge an meinem Rand begannen zu prickeln. Ich versetzte meinen Körper, so dass mein Mund nahe bei seinem aufrechten Penis war, da ich ihn auch schmecken wollte. "Deine Eichel sieht so sexy aus" murmelte ich, als ich sie untersuchte mit meiner Zunge. Ein weiterer Tropfen klarer Flüssigkeit kam zwischen meine Lippen und meiner Zunge. Er schmeckte lecker! Dann umkreiste ich um seine Eichel herum. Ich fühlte seine heiße schwere Eichel pulsiere gegen meine Zunge, da ich die Konturen verfolgte. Und ich war sogar noch einiges von angetrockneter Wichse vom Morgen. Jim murmelte wieder, als er merkte, dass ich es ablecke. "Hab ihn extra nicht ganz gründlich gewaschen. Ich wollte, dass er so schmeckt..." - Wie es weiter geht? Im zweiten Teil mehr davon.